

Abnormitäten oder Analogien bei Übersetzungen deutscher und türkischer Nebensatzkonstruktionen

Aylin Seymen, Ankara

Öz

Türkçe ve Almanca yan cümlelerin çevirisinde benzerlikler ve farklılıklar

Her dil kendi gramer yapısı ve buna bağlı olarak da farklı cümle yapısına sahiptir. İnsanlar, hangi dilde olursa olsun düşüncelerini belirli cümle kalıpları ile ifade etmişlerdir. Cümleler, kendini oluşturan sözcüklerin anlamlarına, cümlede buldukları yerlere, türlerine göre değişik özellikler gösterir. Bu çalışmada Almanca ve Türkçe olarak bu yapısal özellikler, farklılıklar ve benzerlikler irdelenecek ve karşılaştırılacaktır. Ayrıca Almancadaki yan cümleler ilk önce açıklanacak örneklerle gösterilecek ve Almancadaki yan cümlelerin çevirileri yapıp yapısal farklılıklar ortaya koyulacaktır. Temelde iki farklı dil olan Almanca da ve Türkçe de farklılıklar ortaya çıkacağı bellidir fakat ne gibi farklılıkların çıkacağı irdelenerek ve göz önüne serilecektir. Son olarak Almancadan Türkçeye çevrilmiş birkaç masal birbiriyle karşılaştırılacaktır ve varsa benzerlikler veya farklılıklar belirtilecektir.

Anahtar Sözcükler: Dil, gramer, cümle yapıları, yan cümle, çeviri

Abstract

Abnormitäten und Analogien bei den Übersetzungen türkischer und deutscher Nebensätze

Jede Sprache hat ihre eigene grammatikalische Struktur und dementsprechend unterscheidet sich auch der Aufbau der Sätze. Was in der Grammatik als ein Teilsatz bezeichnet wird, ist ein Nebensatz, welcher in jeder Sprache seine eigene Struktur besitzt. Diese strukturellen Merkmale, Unterschiede und Ähnlichkeiten im Deutschen und im Türkischen werden in dieser Arbeit dargestellt und miteinander verglichen. In dieser Arbeit werden die deutschen Nebensatzarten samt den dazugehörigen Beispielen dargestellt. Nach denselben Gesichtspunkten werden auch die jeweiligen türkischen Übersetzungen wiedergegeben. Diese Aufteilung soll als Mittel zum Zweck der übersichtlicheren Darlegung der Nebensätze und zur Erklärung der Übersetzungsmöglichkeiten dienen. Es ist klar, dass eine konkrete Übersetzung mehr oder weniger angleichend bzw. mehr oder weniger verfremdend erscheint, welche auf Varietät der Zielsprache zurückzuführen ist. Die Gegenüberstellung zwischen von Grund aus unterschiedlichen Sprachen scheint in erster Linie in Bezug auf den Wortschatz (z. B. kulturspezifische Begriffe) und Redeweisen getroffen worden zu sein. Sie ist jedoch auch für den grammatikalischen Bereich relevant. Nach diesem Exkurs werden einige deutsche Märchen mit ihren türkischen Übersetzungen verglichen und analysiert.

Schlüsselwörter: Sprache, Grammatik, Satzbau, Nebensätze, Übersetzung

0. Einleitung

Jeder, der schon einmal ein Märchen gelesen hat, wurde mit komplizierten Satzbauarten konfrontiert. Bei den meisten komplizierten Sätzen handelt es sich um Schachtelsätze. Schachtelsätze, sind Sätze, die zu viele koordinierende bzw. subordinierende Konjunktionen enthalten. Das ist auch der Grund dafür, warum sie kompliziert

erscheinen. Der theoretische Teil dieser Arbeit wird die Satzarten und die jeweiligen Subjunktionen darstellen. Ausgewählte Märchen aus dem Deutschen und ihre türkischen Übersetzungen werden im empirischen Teil miteinander verglichen. Zunächst jedoch werden die Nebensatzarten mit Beispielsätzen aufgelistet.

1. Nebensatzkonstruktionen im Deutschen und im Türkischen

a. Temporalsatz (Zeitsatz)

Die Temporalsätze können die Zeitverhältnisse der Vor-, Gleich- oder Nachzeitigkeit von Nebensatz- und Hauptsatzgeschehen wiedergeben oder weitere Zeitangaben machen, die sich in Zeitpunkt und Zeitdauer, Einmaligkeit und Wiederholung, Anfang und Ende unterscheiden. Die Subjunktionen (untergeordnete Konjunktionen) sind u. a. *als, während, seit, seitdem, solange* und *sobald*.

Beispielsätze und ihre Übersetzungen:

Als ich acht Jahre alt war, hat mein Vater mir ein neues Fahrrad gekauft.

Sekiz yaşında iken babam bana yeni bir bisiklet almıştı.

Die deutsche Subjunktion „als“ wird im türkischen als „iken“ wiedergegeben. Hier wird ein einmaliges Geschehen in der Vergangenheit dargestellt.

Während mein Sohn lernt, büggle ich die Hemden.

Oğlum ders çalışır iken gömlekleri ütülüyorum.

Die deutsche Subjunktion wird im türkischen ebenfalls als „iken“ wiedergegeben. Obwohl im Deutschen zwischen den beiden Konjunktionen „als“ und „wenn“ ein Unterschied besteht, ist dieser Unterschied im türkischen nicht vorzufinden. Während mit „als“ von einer einmaligen Tatsache gesprochen wird, wird mit der Konjunktion „während“ ein zeitgleiches Geschehen ausgedrückt.

b. Konditionalsatz (Bedingungssatz)

Konditionalsätze, auch Bedingungssätze genannt geben eine Bedingung an. Der Nebensatz formuliert die Bedingung, die erfüllt sein muss, damit die Folge, die im Hauptsatz angegeben wird, realisiert werden kann. Die Satzverbindungen sind u.a. *wenn* und *falls*.

Beispielsätze und ihre Übersetzungen:

Wenn das Wetter schön ist, gehen wir spazieren.

Hava güzel olursa yürüyüşe çıkarız.

Falls ich Zeit habe, kann ich dir bei den Hausaufgaben helfen.

Vaktim olursa ödevlerinde yardım edebilirim.

In den oben genannten Beispielen ist zu erkennen, dass bei den türkischen Übersetzungen, für die Wiedergabe der Satzverbindungen, keine zusätzlichen Wörter

gebraucht werden. Hier werden die Satzverbindungen „wie“ und „falls“ mit dem Wort „ise“ wiedergegeben, welches mit den Verben verbunden und als ein Bedingungswort gebraucht wird (Banguoğlu 1979: 550).

c. Kausalsatz (Begründungssatz)

Der Kausalsatz ist ein Nebensatz, der den Grund für einen Sachverhalt im Hauptsatz näher beschreibt. Die gebräuchlichsten Konjunktionen sind: *weil* und *da*.

Er begann viel zu lernen, da er die Prüfung bestehen wollte.

Sınavı başarmak istediği için çok ders çalışmaya başladı.

Weil es regnete konnten sie nicht draußen spielen.

Yağmur yağdığı için dışarıda oynayamadılar.

Die oben angeführten Beispiele zeigen, dass die Konjunktionen „weil“ und „da“ mit dem Wort „için“ wiedergegeben werden können.

d. Konzessivsatz (Einräumungssatz)

Konzessivsätze sind Nebensätze, die durch Konjunktionen wie *obgleich*, *obschon*, *obwohl*, *wenn auch*, *wenngleich* und *wenn schon* eingeleitet werden. Konzessive Sätze beinhalten in ihrer Bedeutung eine Divergenz genauer gesagt, zwischen zwei Teilsätzen besteht ein Verhältnis des Gegengrundes. Man bezeichnet zwar nicht einen Gegensatz, doch wird hier ein unzureichender Gegengrund angegeben.

Obwohl er die ganze Nacht lernte, konnte er die Prüfung nicht bestehen.

Bütün gece çalışmasına rağmen sınavda başarılı olamadı.

Bei diesem Beispiel wird der Gegensatz deutlich, indem hier dargestellt wird, dass trotz einer Bemühung, das erwartete Ziel nicht erreicht werden konnte. Im Türkischen wird hier die Konjunktion durch das Wort „rağmen“ wiedergegeben. Hier könnte man auch die Beschreibung „her nekadar“ wählen können, welches wie das Wort „rağmen“ einen gewissen Gegengrund darstellt. Die oben genannten weiteren deutschen Konjunktionen haben zwar dieselbe Bedeutung, doch ihre abwechselnde Verwendung kann eine Mannigfaltigkeit geben. Im Türkischen jedoch werden diese Wörter nur als „rağmen“ und „her nekadar“ übersetzt.

e. Konsekutivsatz (Folgesatz)

Ein Konsekutivsatz ist ein Nebensatz, der die Folge des vorhergehenden Satzes angibt. Der Konsekutivsatz wird daher auch als Folgesatz bezeichnet. Zwischen zwei Teilsätzen eines Satzgefüges besteht ein Folgeverhältnis; in einem der beiden Teilsätze (=dem Konsekutivsatz) wird eine Folge, eine Wirkung des im anderen Teilsatz genannten Geschehens oder Sachverhalts angeführt. Als Anschlussmittel für Konsekutivsätze dienen *dass*, *so-dass*, *sodass*, *um-zu*, *zu* und *als denn* (Grammatik-Duden 1998: 792).

Sie hatte starke Kopfschmerzen, sodass ihr die Arbeit recht anstrengend wurde.

Çok şiddetli başı ağrıyordu bu yüzden işi ona ağır gelmeye başlamıştı.

*Sie hatte alles getan um mit ihm zu heiraten.
Onunla evlenebilmek için elinden geleni yaptı.*

Diese Beispiele zeigen, dass zuerst ein Geschehen dargestellt wird und dann das daraus eine Folge resultiert. Im Türkischen können diese Konjunktionen wie folgt wiedergegeben werden: „böylece“, „bu yüzden“, „için“ u.s.w.

f. Finalsatz (Absichtssatz)

Ein Finalsatz ist ein Nebensatz innerhalb eines Satzgefüges, der in der Hauptsache einen Zweck, ein Motiv, ein zu erreichendes Ziel oder die angestrebte Wirkung einer Handlung angibt, daneben oft auch die bestimmte Eignung eines Gegenstandes oder einer Sache. Er wird eingeleitet durch *damit*, *dass*, *auf dass* und – soweit es sich um eine Infinitivkonstruktion handelt – *um...zu* (Grammatik-Duden 1998: 804).

Im Nebensatz wird also ein Zweck, eine Absicht oder eine Motivation für eine im Hauptsatz angegebene Handlung genannt.

Ich lerne fleißig, damit meine Eltern zufrieden sind.

Ailem memnun olsun diye çok çalışıyorum.

Die Subjunktion „damit“ wird im Türkischen als „diye“ wiedergegeben. Es ist deutlich zu erkennen, dass im deutschen Nebensatz der Zweck für eine im Hauptsatz angegebene Handlung genannt wird. Im Türkischen wird deutlich, dass sich außer der Position des Satzes nichts ändert. Der Nebensatz, also der Zweck wird als erstes genannt, wobei die Handlung folgt.

Ich spare, um ein neues Auto kaufen zu können.

Yeni bir araba alabilmek için para biriktiriyorum.

Ein weiteres Beispiel ist die Infinitivkonstruktion mit *um...zu*, welches im Türkischen mit dem Wort „için“ wiedergegeben wird. Auch in diesem Beispiel ist außer der Satzposition kein Unterschied zu erkennen. Im Türkischen wird wie im oben genannten Beispiel anfangs der Zweck genannt, wobei die Handlung darauf folgt.

g. Modalsatz (Art und Weise)

Modalsätze geben die Art und Weise des Geschehens im Hauptsatz an. Diese Artangabe kann Verschiedenes darstellen wie z. B. einen Vergleich, eine Möglichkeit oder eine Einschränkung. In diesem Nebensatz werden Mittel und Umstände genannt, unter denen das im Hauptsatz genannte Geschehen abläuft. Die gebräuchlichsten Subjunktionen sind *indem*, *dadurch...dass* und *ohne...dass*.

Man kann gesund leben, indem man viel Obst und Gemüse isst.

Sebze ve Meyve yiyerek sağlıklı yaşanabilir.

Das Türkische kennt eine begrenzte Anzahl von Suffixen, mit denen ein Verbalereignis verkürzt dargestellt und mit einem weiteren Ergebnis verknüpft werden kann. Diesen Suffixen ist gemeinsam, dass sie keine Zeitstufe enthalten und dass ihnen keine Personalsuffixe folgen können. Die meisten dieser Suffixe liefern eine adverbiale (z. B. modale, temporale) Information. Man kann sie deshalb als Verbaladverbsuffixe bezeichnen. Mit dem Suffix *-erek* wird eine Verbform gebildet, die beschreibt, was das Subjekt des Satzes als (meistens kontinuierliches) Begleitgeschehen zum übergeordneten Verb ausführt (oder auch ausgeführt hat) (Margarete I. Ersen-Rasch 2008: 228). Hier in diesem Beispiel ist zu erkennen, dass die Subjunktion „indem“ im Türkischen mit der Angliederung des Suffixes „-erek“ an das Verb „yemek“, hier als „yiyerek“, wiedergegeben wird.

Er bestand die Prüfung dadurch, dass er ausreichend lernte.

Yeterli çalışmayla sınavda başarılı oldu.

Ein weiteres Beispiel zeigt ebenfalls, dass die Modalsätze ins Türkische übersetzt nicht durch ein weiteres Wort wiedergegeben werden, und man kann, indem man dem Verb des Nebensatzes einen Zusatz anfügt, diese Bedeutung erreichen.

h. Relativsätze (eingeleitet durch Relativpronomen)

Allgemein wird im *Duden Grammatik* der Relativsatz wie folgt beschrieben:

Ein Relativsatz ist ein Nebensatz, der durch ein Relativpronomen oder ein Relativadverb eingeleitet ist; grundsätzlich ist für die Relativbeziehung charakteristisch, dass Hauptsatz und Nebensatz durch eine bei den Teilsätzen gemeinsame Stelle miteinander verbunden sind. Diese ist im Nebensatz durch das Relativpronomen oder das Relativadverb besetzt; im Hauptsatz kann die Stelle besetzt sein oder auch nicht. Je nachdem nimmt der Nebensatz die Position eines Satzgliedens oder Gliedteils ein. Inhaltlich ordnet der Relativsatz dem Satzglied im übergeordneten Satz eine nähere Bestimmung zu. Relativpronomen sind *der, die, das; welcher, welche, welches; wer, was*. Relativadverbien sind z. B. *wo, wohin, woher, wodurch* (1998: 759).

Mit einem Relativsatz kann man zusätzliche Informationen geben, ohne einen neuen Satz zu beginnen. Im Deutschen stehen Relativsätze immer in Kommas. Relativsätze enthalten Zusatzinformationen zu einem Nomen/Pronomen. Normalerweise stehen sie direkt hinter dem, worauf sie sich beziehen – das kann am Ende des Hauptsatzes oder mitten im Satz sein. Das Relativpronomen kann Unterschiede im Kasus beinhalten:

Nominativ:

Der Mann, *der* vor der Tür steht, ist mein Onkel.

(*Wer* steht vor der Tür?)

Kapının önünde duran adam benim amcam.

Akkusativ:

Klaus, *den* ich schon sehr lange kenne, geht in meine Klasse.

(*Wen* kenne ich schon sehr lange?)

Çok uzun süredir tanıdığım Klaus benim sınıfımda.

Dativ:

Sabine, der ich dieses Buch schenkte, freute sich sehr.

(*Wem* schenkte ich dieses Buch?)

Kitabı hediye ettiğim Sabine çok mutlu olmuştu.

Genitiv:

Das Haus, dessen Farbe rot ist, gefällt mir.

(*Wessen* Farbe ist rot?)

Rengi kırmızı olan ev hoşuma gidiyor.

In diesen Beispielen ist deutlich zu erkennen, dass die Relativsätze ins Türkische nur mit einer Änderung der Satzfolge wiedergegeben werden, der mittlere Teil des deutschen Relativsatzes, also die nähere Bestimmung des Nomens, wird im Türkischen im Satzanfang genannt, wobei die Relativpronomen nicht wiedergegeben werden. Nach der näheren Bestimmung folgt das Nomen und als letztes steht, wie im Deutschen der Schlussteil. Die deutschen Nebensätze werden im Türkischen meist durch Nominalisierungen, Partizipien oder durch Gerundien wiedergegeben (Helbig 2001: 439).

i. Interrogativsätze (indirekte Fragesätze, eingeleitet durch Interrogativpronomen)

Das konjugierte Verb, das in der direkten Frage an erster oder zweiter Stelle steht, rückt beim Interrogativsatz, weil dieser ein Nebensatz ist, an den Schluss. Der Interrogativpronomen ist das Fragewort:

Klaus: Wie spät ist es?

Klaus fragt, wie spät es ist.

Klaus: Saat kaç?

Klaus, saatin kaç olduğunu soruyor.

Nach diesen aufgelisteten Nebensatzvarietäten werden nun einige deutsche Märchen mit ihren türkischen Übersetzungen verglichen.

2. Abnormitäten oder Analogien, mit denen man bei den Übersetzungen aus dem Deutschen ins Türkische im Hinblick der Nebensätze konfrontiert wird

Mit Recht wird allgemein behauptet, dass die Übersetzungen von Märchen nicht sehr leicht sind. In dieser Arbeit werden nun nach den Auslegungen der Nebensatz-Arten, einige deutsche Märchen, die von Kemal Kaya ins Türkische übersetzt wurden, analysiert. Die Fallbeispiele sind aus dem Kinder- und Hausmärchen gesammelt durch die Brüder Grimm erschienen im Jahre 1812, entnommen wurden. Ihre Übersetzung von Kemal Kaya wurde im Jahre 1992 veröffentlicht.

Die ersten Beispiele wurden aus dem Märchen „Rotkäppchen“ entnommen:

Mach dich auf, bevor es heiß wird, und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Weg ab, sonst fällst du und zerbrichst das Glas und die Großmutter hat nichts. (Grimm 1812: 201)

Fazla sıcak basmadan haydi yola çık...Uslu uslu yürü! Yollarda koşma! Sonra düşersin, şişeyi kırarsın. O zaman büyükannen şarapsız kalır. (Kaya 1992: 25)

Auffällig ist zunächst, dass die türkische Übersetzung im Gegensatz zum deutschen Originaltext, aus mehreren Sätzen entsteht. In der Originalfassung ist ein Konditionalsatz mit „wenn“ und auch das Konjunktionaladverb „sonst“ zu erkennen, welche jedoch hier nicht übersetzt wurden. Konjunktionaladverbien bringen Zustände und Sachverhalte miteinander in Beziehung und verbinden sie miteinander, mit dem Weglassen dieses Konjunktionaladverbs, kann auch die Verknüpfung der Teilsätze nicht erreicht werden. Die türkische Übersetzung könnte wie folgt lauten:

„Sıcak olmadan yola çık dışarıya çıktığında ise uslu ve ağırbaşlı ol, yolundan çıkma yoksa düşersin cam şişe kırılır ve büyük annene hiçbir şey kalmaz.“

Das unten angeführte Beispiel verfügt über Relativsätze und einen Finalsatz mit „damit“:

„Der Wolf dachte sich: Das junge, zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird noch besser schmecken als die Alte: du mußt es listig anfangen, damit du beide erschnappst.“ (Grimm 1812: 201-202)

„Kurt içinden şöyle düşünmüş: „Bu küçük çıtıptı şey yağlıca bir lokma olur...Hem de ihtiyardan daha lezzetlidir. Kurnazca bir işe başlamalısın. Böylelikle ikisini de afiyetle yiyebilirsin.“ (Kaya 1992: 26)

In diesem Absatz ist deutlich zu erkennen, dass die Sätze nicht mit Konjunktionen verbunden wurden, sondern dass immer wieder kurze Sätze hintereinander gereiht wurden, wobei dieser Stil jedoch die Verständlichkeit des Textes deutlich schwächt. Unten ist der Abschnitt mit miteinander verbundenen Sätzen angeführt worden.

“Kurt şöyle düşünmüş: Bu genç ve taze şey yağlı bir lokma ve yaşlı olandan çok daha lezzetlidir. Kurnazca başlamalısın ki ikisini de yakalayabilesin.”

Das nächste Beispiel zeigt, dass die adversative Konjunktion „aber“ weggelassen wurde, wobei mit dieser entgegengesetzenden Konjunktion ein Gegensatz ausgedrückt wird:

„Der Wolf aber ging geradewegs nach dem Haus der Großmutter und klopfte an die Türe.“ (Grimm 1812: 202)

„Kurt dosdoğru yoldan giderek büyükannenin evine varmış.“ (Kaya 1992: 27)

Die Übersetzung impliziert keinen Gegensatz der Zielsprachenleser wird diesen Satz wohlmöglich als einen gewöhnlichen Satz auffassen. Loyal könnte dieses Beispiel jedoch wie folgt wiedergegeben werden:

„Ama kurt dosdoğru büyükannenin evine gidip kapısını çalmış.“

Weitere Fallbeispiele stammen aus dem Märchen „Schneewittchen“:

„Sie hatte einen wunderbaren Spiegel, wenn sie vor den trat und sich darin beschaute, sprach sie: „Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die schönste im ganzen Land?“ (Grimm 1812: 360)

„Kadının sihirli bir aynası varmış. Karşısına geçip de içine bakarak: Küçük ayna, söyle bakayım, memleketin en güzel kadını kim?“ (Kaya 1992: 31)

In diesem Fallbeispiel ist deutlich zu sehen, dass auch hier die Konjunktion „wenn“ in der türkischen Übersetzung nicht wiedergegeben wurde. „Wenn“ wurde in der Originalfassung als eine temporale Konjunktion gebraucht und wurde in der Übersetzung nicht beachtet und nicht übertragen. Die Gleichzeitigkeit der Geschehnisse konnte in der Übersetzung nicht wiedergegeben werden. Besser könnte es heißen:

„Müthiş bir aynası varmış, önüne geçtiğinde ve kendine baktığında „Ayna ,ayna söyle bana var mı benden daha güzeli? diye sormuş.“

Ein weiteres Beispiel für den Nichtgebrauch von Konjunktionen zeigt dieser folgende Satz:

Und weil es so schön war, hatte der Jäger Mitleiden und sprach: „So lauf hin, du armes Kind.“ (Grimm 1812: 362)

Avcı kızın güzelliğine dayanamamış...Ona acımış:“Hadi öyleyse git zavallı çocuk!“ demiş. (Kaya 1992: 33)

In diesem Beispiel wurde die kopulative Konjunktionen „und“ weggelassen. Kopulative Konjunktionen haben sind verbindende Konjunktionen, sie reihen Wörter, Wortgruppen und Sätze aneinander. Die Konjunktionen dienen dafür, den Bezug zweier Sätze zu definieren. Sie geben dem begleitenden Satz Sinn. Und wenn man bei den Übersetzungen die Konjunktionen nicht beachtet und nicht gebraucht, kann es vorkommen, dass die Übersetzungen fade erscheinen. Diese Wirkungslosigkeit dehnt sich aus und am Ende hat man eine nichtssagende und dem Original gänzlich unterschiedliche Übersetzung. Ebenso wurde die kausale Konjunktion „aber“ nicht übersetzt. Mit der kausalen Konjunktion wird ein Grund eine Ursache ausgedrückt. In diesem Abschnitt lässt der Jäger das Mädchen gehen, weil er einen Grund dazu hat und ihn auch nennt, ihre Schönheit. Diese Übersetzung hätte man wie folgt übersetzen können:

Ve kız o kadar güzeldi ki (güzel olduğu için) avcı ona kıyamamış ve „O zaman git zavallı çocuk“ demiş.

In diesem Beispiel kann man sehr gut erkennen, dass wenn man die Konjunktion verwendet hätte, dass sich die Wortstellung im Türkischen ebenfalls vom Deutschen differenziert.

Ein weiteres anzusprechendes Beispiel, in dem mehrere Konjunktionen verwendet wurden, ist unten angeführt:

Nun war das arme Kind in dem großen Wald mutterselig allein, und ward ihm so angst, dass es alle Blätter an den Bäumen ansah und nicht wusste, wie es sich helfen sollte. (Grimm 1812: 362)

Çocukcağız koskoca ormanın içinde yapayalnız kalmış. İçine bir korku girmiş. Sanki ağaçların bütün yaprakları kendisini seyrediyorlar sanıyormuş. Ne yapacağını da bilmiyormuş. (Kaya 1992: 33)

In der Übersetzung ist deutlich zu erkennen, dass mehrere Sätze aneinandergereiht wurden, wobei in dem Original die Sätze mit mehreren Konjunktionen verbunden wurden. Einige Konjunktionen, wie z. B. die Konjunktion „dass“ haben zwar keine spezifische Bedeutung, sie haben lediglich die rein syntaktische Aufgabe, Nebensätze verschiedener Art einzuleiten, man nennt sie deshalb auch bedeutungslose Konjunktionen. Die Übersetzung erscheint erneut aus mehreren Sätzen, wobei in der Originalfassung mit Hilfe von Konjunktionen die Sätze miteinander verknüpft wurden.

Die Wiedergabe dieses Abschnittes könnte wie folgt lauten:

Artık zavallı çocuk kocaman ormanda yapayalnız kalmış ve o kadar korkmuş ki, ağaçların tüm yapraklarına bakıp ne yapacağını bilmez haldeymiş.

Ein weiteres recherchiertes Märchen ist „Dornröschen“ auch hier werden einige Abschnitte mit ihren Übersetzungen in Bezug auf die Konjunktionen und Nebensätze verglichen.

Er ladete nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, sondern auch die weisen Frauen dazu ein, damit sie dem Kind hold und gewogen wären. (Grimm 1812: 343)

Die Übersetzung laut Kaya lautet in diesem Fall:

Bu törene yalnız akrabalarını, dostlarını, tanıdıklarını çağırarak kalmamış; bilgin kadınlarını da davet etmiş. Çocuğa bunların hayır dua edeceklerini düşünmüş. (Kaya, 1992: 46)

„Er ladete nicht bloß seine Verwandten, Freunde und Bekannten, sondern auch die weisen Frauen dazu ein...“ dieser erste Abschnitt mit der adversativen Konjunktion „sondern“, wurde soweit „*Bu törene yalnız akrabalarını, dostlarını, tanıdıklarını çağırarak kalmamış; bilgin kadınlarını da davet etmiş*“ äquivalent übersetzt. Doch für den zweiten Abschnitt mit der finalen Konjunktion „damit“ kann man nicht dasselbe behaupten. In der türkischen Übersetzung ist zu erkennen, dass dieser Abschnitt als ein neuer Satz übersetzt wurde, eine Verbindung wie „... *davet etmiş onu nurla kutsasınlar diye*“ wäre in diesem Fall angebrachter.

In diesem Märchen ist der unten angeführte Abschnitt als ein weiteres signifikantes Beispiel zu nennen:

Alle waren erschrocken, da trat die zwölfte hervor, die ihren Wunsch noch übrig hatte, und weil sie den bösen Spruch nicht aufheben, sondern nur ihn mildern konnte, so sagte sie: „Es soll aber kein Tod sein, sondern ein hundertjähriger tiefer Schlaf, in welchen die Königstochter fällt“. (Grimm 1812: 344)

Herkes donakalmış. Duasını henüz yapmamış olan on ikinci bu sırada ortaya çıkmış. Kadın deminki kötü duayı büsbütün bozamamış ama hafifletebilirmiş. Bunun üzerine: Prenses ölmesin; yüz yıllık derin bir uykuya dalsın! Demiş. (Kaya 1992: 47)

Wie auch oben in dem Abschnitt zu sehen ist, übersetzt man solch einen Teil, in der sich auch ein Relativsatz befindet genau umgekehrt, der Kopf (Aufgabenstellung) steht innerhalb des Satzgliedes am Ende. Typischerweise werden Nebensätze im Deutschen

mit Konjunktionen gebildet, wobei diese im Türkischen mit gebundenen Subjunktoeren gebildet werden (Johanson / Rehbein 1999: xi). In dem angeführten Beispiel ist ein Nebensatz mit der adversativen Konjunktion „sondern“ ins Türkische mit „ama“ übersetzt worden. Obwohl die wortwörtliche Übersetzung von „sondern“ nicht „ama“ ist wird hier die Bedeutung des deutschen Satzes ins Türkische korrekt wiedergegeben.

In einem weiteren Exempel wurde die kausale Konjunktion „weil“ weggelassen:

...und der Braten hörte auf zu brutzeln, und der Koch, der den Küchenjungen, weil er etwas versehen hatte, in den Haaren ziehen wollte, ließ ihn los und schlief. (Grimm 1812: 346)

Kızartmanın cızırtısı kesilmiş. Dikkatsizlik eden yamağının saçlarından tutan ahçı çocuğu bırakmış, uykuya dalmış. (Kaya 1992: 48)

Wie auch in den oben erwähnten Satzmustern zu beobachten war, wurde auch hier nicht die Verbindung der Teilsätze bevorzugt, es wurden hier ebenfalls kurze Sätze aneinandergereiht. Man hätte diese Passage wie folgt wiedergeben können:

Kızartmanın cızırtısı kesilmiş ve dikkatsizlik etmiş olan yamağının saçlarını çekmek isteyen ahçı çocuğu bırakmış ve uykuya dalmış.

Im Deutschen vor allem bei literarischen Texten kann man von komplexen und langen Sätzen sprechen. Diese Unterordnung von Nebensätzen unter Hauptsätzen nennt man Hypotaxe. Mit Hilfe der Hypotaxe kann man Personen oder Situationen sehr detailliert darstellen. Hypotaxe wird im Türkischen durch infinite Verbalformen, d.h. Verben, die nicht konjugiert werden, gebildet (Bechert 1998: 304). Im Vergleich beider Sprachen, wird ersichtlich, dass sowohl im Deutschen als auch im Türkischen die Hypotaxe vorkommt, jedoch kann man in dieser Übersetzung behaupten, dass Kaya diesen Stil nicht gebraucht hat.

Als letztes wird das Märchen „Die Bremer Stadtmusikanten“ analysiert. Das erste Beispiel wird unten angeführt:

Ach, sagte der Hund, weil ich alt bin und jeden Tag schwächer werde, auch auf der Jagd nicht mehr fort kann, da hab ich Reißaus genommen; aber womit soll ich nun mein Brot verdienen? (Grimm 1812: 208)

Dieser Abschnitt wurde von Kaya wie folgt übersetzt:

Köpek: Sorma, demiş, ihtiyarladım. Günden güne kuvetten düşüyorum. Avda koşamıyorum, diye sahibim beni öldürmek istedi...Ben de kaçıp kurtuldum. Bundan sonra karnımı nasıl doyracağım bilmem? (Kaya 1992: 51)

Wie auch in diesem Beispiel zu erkennen ist, werden auch hier die kausalen Konjunktionen „weil“, „da“ und die adversative Konjunktion „aber“, nicht mitübersetzt, es werden lediglich die Sätze, ohne Bindewörter aneinandergereiht. Dies führt jedoch dazu, dass die Sätze ihre Bedeutungen verlieren und nicht mehr so essentiell erscheinen. Dieser Abschnitt könnte wie folgt wiedergegeben werden:

Köpek: Sorma, demiş, ihtiyarladım ve gündün güne kuvetten düştüğüm için, avda da koşamıyorum, diye evden kaçtım, ama karnımı nasıl doyurabileceğimi bilmiyorum.

Hier kann man erkennen, dass die Konjunktionen, die in dem Ausgangstext vorkommen in den Zieltext mitübersetzt wurden. Der Absatz kann nun als ein Ganzes betrachtet werden und wirkt auch ausdrucksvoller.

Ein weiteres, als weitaus passend betrachtetes Exempel ist unten vorzufinden:

Ehe er einschlief, sah er sich noch einmal nach allen vier Winden um, da deuchte ihn, er sähe in der Ferne ein Fünkchen brennen, und rief seinen Gesellen zu, es müsste nicht gar weit ein Haus sein, denn es scheine ein Licht. (Grimm 1812: 209)

Horoz uykuya dalmadan önce bir kere daha etrafına bakmış. Uzakta küçük bir ışık görür gibi olmuş. Arkadaşlarına seslenmiş: „ışık görünüyor, yakınlarda bir ev olsa gerek! demiş. (Kaya 1992: 53)

Beim Vergleich des Originals und dessen Übersetzung kann man hier erkennen, dass die kausalen Konjunktionen „denn“ und „da“ beachtet und mitübersetzt wurden. Die Übersetzung kann als eine korrekte Wiedergabe gelten.

Dieses darauffolgende Beispiel kann man ebenfalls als eine passable Übersetzung bestimmen.

Von nun an getrauten sich die Räuber nicht weiter in das Haus, den vier Bremer Musikanten gefiel es aber so wohl darin, dass sie nicht wieder heraus wollten. (Grimm 1812: 212)

O gündün sonra haydutlar bir daha eve girmeye cesaret edememişler ama burası dört Bremen çalgıcısının pek hoşlarına gitmiş. artık buradan çıkıp gitmek istememişler. (Kaya 1992: 56)

Hier kann man sehen, dass die Anwendung der kausalen Konjunktion eine Beziehung zwischen der Struktur und der Funktion des Gemeinten ausdrückt.

3. Schlussfolgerung

Die Konnektoren sollte man sich als Leerstellenfüller vorstellen. Natürlich bestehen unzählige Möglichkeiten diese Leerstellen zu füllen, eine logische Zusammensetzung kann nur infolge einer guten Sprachkenntnis erfolgen. So müssen die Konnektoren, die eine Verbindung zwischen Haupt- und Nebensatz darstellen, eine semantische Beziehung erweisen können um einen logischen Zusammenhang herstellen zu können.

Türkisch ist eine linksverzweigende Sprache, d.h. die Satzgliedrolle einer Nominalphrase und ihre jeweiligen grammatischen Kategorien werden nur am Kopf der Nominalphrase ausgedrückt (Bechert 1998: 304). Wie auch in den obigen Fallbeispielen zu erkennen ist, findet man auch in Nebensätzen die Linksausrichtung. Darauf sollte bei der Übersetzung unbedingt geachtet werden. Neben dieser Richtschnur ist wahrscheinlich die signifikanteste Schlussfolgerung, die man aus dem empirischen Teil der Arbeit ziehen kann, dass nicht jede Konjunktion im Deutschen mit einem Wort ins Türkische übersetzt werden kann. Meistens dient jedoch die Konjunktion dafür, dass der

Satz verständlicher wirkt und dadurch auch Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden können.

Diese Arbeit hat gezeigt, dass die Konjunktionen in beiden Sprachen einen elementaren Bestandteil der Texte darstellen. Die ausgewählten Konjunktionen wurden ausgiebig untersucht und es wurde festgestellt, dass die Konnektoren im Deutschen und im Türkischen strukturelle Unterschiede aufweisen, diese aber in der Funktionalität adäquat sind und deshalb auch in der Übersetzung benutzt werden sollten.

Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Grimm (1812): *Kinder und Hausmärchen, Band I*, Manesse Verlag.

Kaya, Kemal (1992): *Dünya Edebiyatından Seçmeler, Masallar I*, Istanbul: MEB Yayınları.

Sekundärliteratur

Auer, Peter (2002): Die Verdichtung der konditionalen Hypotaxe im gesprochenen Deutsch, in: *Jahrbuch der ungarischen Germanistik*, 189-204.

Banguoğlu, Tahsin (1979): *Ana Hatlarıyla Türk Grameri Kılavuzu*. II. Baskı, Ankara.

Bechert, Johannes (1998): *Sprache in Raum und Zeit*. Tübingen: Günther Narr Verlag.

Duden Grammatik (1998): Mannheim: Dudenverlag.

Eisenberg, Peter (2006): *Grundriss der deutschen Grammatik: Band I: Das Wort*. Metzler Verlag.

Engel, Ulrich (1988): *Deutsche Grammatik*; Heidelberg: Julius Groos Verlag.

Helbig, Gerhart (2001): *Deutsch als Fremdsprache. I. Halbband*. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.

Johanson, Lars/ Rehbein, Jochen (1999): *Türkisch und Deutsch im Vergleich*. Harrassowitz Verlag, Wiesbaden.

Kluge, Friedrich (2002): *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*; Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Margarete I. Ersen-Rasch (2008): *Türkische Grammatik: für Anfänger und Fortgeschrittene*, Hueber Verlag.

Pasch, Renate (2003): *Handbuch der deutschen Konnektoren*. Berlin: Walter de Gruyter Verlag.